

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908**

2 (7.1.1908)

# Süddeutsche Sportzeitung

Offizielles Organ des  
Deutschen Fußball-Bundes,  
Münchener Fußball-Bundes,  
Frankf. Association-Bundes,  
Sportbundes 1907, Deutschen  
Rugbyverbandes und der  
Deutschen Sportbehörde  
... für Athletik ...

## Illustrierte Zeitschrift

für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-  
... Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. ...

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes  
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier  
Zustellung

Deutschland pro Vierteljahr  
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50  
Einzelnummern 10 Pfennig

Redakt. u. Verlag Karlsruhe  
Amalienstr. 33 :: Fernsprecher 1178  
Adresse für Depeschen:  
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag  
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 2.

Karlsruhe i. B., den 7. Januar 1908.

4. Jahrgang.

### Aus den Verbands-Meisterschaftsspielen.

Wenngleich auch in den einzelnen Gauen mit ziemlicher Sicherheit schon zu Beginn der Verbands Spiele Prognosen aufgestellt werden konnten, so waren doch verschiedentlich Ueberraschungen nicht ausgeschlossen. Wenn nun noch diese zu unserer Bewegung ebenso unerlässlich sind wie z. B. der Fußball selbst, so macht sich doch deren Resultat immer in zweierlei Form geltend. Auf der einen Seite große, teilweise übermäßige Freude über die glänzende Form der Mannschaft, auf der anderen Seite wieder das Erstaunen über das ungeheure Pech, vielleicht sogar über die vermeintliche Benachteiligung, der geschlagenen Elf. Beide Äußerungen sind für die Betreffenden von Nachteil, wenn die Stimmung überhand nimmt, weil dann in beiden Fällen nach und nach eine Unachtsamkeit um sich greift, die verderblich wird. Im ersteren Falle werden weniger starke Charaktere zu leicht übermütig und vernachlässigen die weitere Ausbildung, in der Annahme, nun schon alles zu können, im letzteren Falle aber wird nur zu leicht die Verstimmung über den Mißerfolg der Mannschaft der Anstifter zum allmählichen Abfall.

Wollen wir hoffen, daß die Resultate nur Vorteile für die Einzelnen bringen, daß jede einzelne Mannschaft

F. C. Olympia Darmstadt.



F. Haas    Schreiber    Fischer  
W. Enßgraber    Schröd    Grünmayer    E. Enßgraber    Maltern    Metzger    H. Haas  
Wenzel

aus dem Zusammentreffen mit den Gegnern gelernt hat, dann ist ein Teil des Zweckes der Meisterschaftsspiele erfüllt.

Mit vorstehendem Bilde bringen wir den Meister des Mittelrheingaus der B-Klasse, welcher sich den stolzen Titel erlangt, ohne ein Spiel zu verlieren, mit einem Gesamtergebnis von 22:2 Toren.

### Berichterstatter- und Schiedsrichterfrage.

Von Jof. Meier, cand. phil., F. G. Seidenheim 1898.

#### II.

Ein weiteres Schmerzenskind ist die Schiedsrichterfrage. Das momentan eingeführte System der Anerkennung halte ich für weniger praktisch als das erste der Prüfung. Denn dadurch, daß der Vorschlag eines Mitgliedes genügt zu seiner Anerkennung als Schiedsrichter, berauben sich die einzelnen Verbandsorgane jeglicher Kontrolle über dessen theoretischer Potenz. Ich sage: theoretischer Potenz. Denn Voraussetzung zur Abgabe eines Schiedsrichters *commissum* ist die auf Auswendiglernen begründete Kenntnis der Regeln. Und selbst der gewandteste, von langer Erfahrung begleitete Schiedsrichter tut gut daran, von Zeit zu Zeit einmal wieder sein Spielregelheft durchzulesen. Allgemeine Fälle beherrscht er, doch die Behandlung von Sonderfällen, die leicht der Anlaß zu unnötiger Aufregung der Spieler und des Publikums sein können, wenn der Schiedsrichter nicht sofort klipp und klar den Sachverhalt auseinandersetzt, ergibt nicht die Praxis, sondern einzig und allein der betreffende Paragraph der Regeln. Und diese wichtige Möglichkeit, über die theoretische Höhe des Vorgeklagten sich zu orientieren, hat die Verbandsinstanz aus den Händen gegeben. Ferner: Jetzt muß sich der anerkannte Schiedsrichter selbst bilden, früher standen ihm noch Besprechungen zur Seite mit andern Kollegen unter dem Vorsitz eines Verbandsorgans. Sehr viel Nützliches haben diese Sitzungen gebracht; akute Fragen wurden gelöst und allgemeine Belehrungen gegeben. Wer schafft jetzt Einheit in der Behandlung dieser und jener Regel? Die persönliche Auslegung, die nicht sanktioniert ist durch den bindenden Stempel der Bundesanerkennung. Braucht z. B. der Abstoß vom Tor zu

seiner Ausführung das Zeichen des Spielleiters? Zweidrittel von Schiedsrichtern pfeifen nicht und berufen sich auf den Usus; das andere Drittel pfeift ab und beruft sich auf die Regel (P. 18, Rg. 10), welche den Abstoß vom Tor als Freistoß erklärt und somit die Bestimmungen über den Freistoß bei Abstoß vom Tor anwendet. Wer gibt hier vollständige und definitive Klärung? Nur ein Protest, welcher bei dieser doppelten Auffassung einmal kommen muß. Nach meiner Ansicht ist also die Prüfung der bloßen Anerkennung vorzuziehen, weil

1. das Examen den Beweis der theoretischen Durchbildung bringt;
2. das Examen den Novizen von vorn herein über schwierige und isolierte Fälle aufklärt;
3. das Examen durch seine Aufklärung dazu beiträgt, Proteste zu verhindern;
4. das Examen die offizielle Taufe des Kandidaten zum Schiedsrichter ist.

III.

Welches soll nun im weiteren Verlaufe der Werdegang des Schiedsrichters sein? Der Gauchriftführer muß seine Leute erst kennen lernen; die einen taugen bloß für die C Klasse; die andern für die B Klasse und einige wenige auch für die A Klasse. Leider ist das ihm unterstellte Material nicht gleichwertig, so daß er also gezwungen ist, eine Einteilung nach Fähigkeit vorzunehmen. Und leider hat er hierin auch wieder keine allzugroße Auswahl wegen der kleinen Anzahl der vorhandenen Schiedsrichter in manchen Gauen. Doch jeder Verein, und „wenn's der schwächste auch nur wäre“, verlangt einen „guten Schiedsrichter, der etwas kann“. Und so, lieber Schriftführer, hast du die Wahl und die Qual!

Der beste Theoretiker kann der schlechteste Praktiker sein. Dieser Grundsatz gilt auch bei unserem Sporte. Jede Kenntnis ist unnütz ohne praktische Verwertung. Im Dienste der Sache, mit Unterstützung seines Wissens muß der Neuling seine Routine sich holen; sein ungeübtes Auge gewöhnen an den Wechsel von Vorfällen; ohne die Seitenzahl zu wissen, den Verstoß erblicken und ahnden. Sein Mut muß ihm in Fleisch und Blut übergehen, zur zweiten Natur werden.

Zu seiner Premiere gehört dem Geprüften (bezw. Anerkannten) ein Wettspiel drittklassiger Mannschaften; denn hier findet er sich am allerersten zurecht und kann sich einspielen. Allmählich rückt er auf in die zweite Klasse. Nach guter Absolvierung seines zweitklassigen Dienstes soll er probiert werden als erstklassiger Schiedsrichter. Dies wäre also mein Vorschlag: Konsequente und methodische Ausbildung des Schiedsrichters von Klasse zu Klasse; und jeder, der sich der Schiedsrichterlaufbahn widmen will, sei dieser Bestimmung unterworfen. Dann Scheidung derselben in die jeweiligen Klassen nach dem Grade ihrer schiedsrichterlichen Anlage.

Sehr zu wünschen wäre, wenn alle Bundesvereine neben den Stunden zum praktischen Training auch solche über theoretische Belehrung von Zeit zu Zeit einschöben.

Denn nicht genug, daß das allgelehrte und gelehrte Publikum den Schiedsrichter zuweilen zu belehren sucht, auch Spieler erschweren ihm des öfteren seine Aufgabe in manchmal fast unverzeihlicher Weise. Und wenn das am grünen Holze geschieht, was soll man dann erst von dem Dürren, dem Laien, erwarten?

Fußball.

Die Meisterschaftsspiele d. C-Klasse d. Oberrheinganes. haben mit dem 15. Dezember 1907, einem unerwarteten Siege Mars Bischheims über Mars Freiburg, ihren Abschluß gefunden.

Wie aus der untenstehenden Tabelle ersichtlich ist, hat F. C. Mars Freiburg mit 14 Punkten die Meisterschaft pro 1908/09 errungen. F. C. Mars Bischheim und F. C. Viktoria Freiburg, F. C. Königshofen und F. C. Schlettstadt haben die gleiche Punktzahl, jedoch sind die Torzahlverhältnisse der an erster Stelle genannten Clubs die besseren. Bemerkenswert ist, daß F. C. Königshofen als einziger Verein nicht :0 geschlagen worden ist; sowie das beste Torzahlverhältnis von F. C. Colmar, der an 4. Stelle steht.

Im folgenden sei mir eine kurze Kritik der einzelnen Mannschaften gestattet:

Der Meister verfügt über ein ziemlich ausgeglichenes Team, dessen Hauptstärke besonders in der wichtigen Angriffswiese der Stürmer liegt.

F. C. Mars Bischheim hat die Vorteile einer schußbereiten Stürmerreihe, sowie eines sehr guten Torwarts für sich.

F. C. Viktoria Freiburg zeigt neben schönen Einzelleistungen ein ausgeprägtes Kombinationspiel, welches letzterem dieser Club hauptsächlich seine 3. Stelle zu verdanken hat.

Die Mannschaft des F. C. Colmar ist zum größten Teile aus auswärtigen Spielern, die ihrer Militärpflicht in dieser Garnison genügen, zusammengesetzt; ohne Ersatz, schlägt diese sehr gute Elf eine jede der andern Clubs.

Von F. C. Königshofen kann man mit Bestimmtheit sagen, daß er die körperlich schwächste Mannschaft besitzt, jedoch ist seine Verteidigung hochklassig.

F. C. Schlettstadt hat schöne Einzelkräfte aufzuweisen, bei größerer Wettspielpraxis der übrigen werden die Erfolge nicht ausbleiben.

Zu bemerken sei noch, daß zwischen der Spielstärke der einzelnen Clubs kein großer Unterschied besteht, was ja das Resultat von 1:1, welches der an letzter Stelle stehende F. C. Schlettstadt gegen den Meister erzielt hat, beweist.

A. B.

Sträßburg.

Karlsruher F. C. Phönix — Sträßburger F. B. 8:4

Auf dem schneebedekten Sportplatze des A. S. C. traten sich Karlsruher Phönix und S. F. B. entgegen.

	Mars Freiburg	Mars Bisch.	Vikt. Freiburg	Colmar	Königshof.	Schlettstadt	Spiele	Gew.	Verl.	Unentsch.	Tore für	Tore gegen	Punkte	Torverhältnis
Mars Freiburg	—	4:0, 0:5	3:1, 1:2	1:1, 2:0	3:1, 3:1	6:1, 1:1	10	6	2	2	24	13	14	0,1840
Mars Bischheim	0:4, 5:0	—	0:4, 4:2	2:1, 1:4	3:2, 2:1	3:0, 0:3	10	6	4	0	20	21	12	0,0952
Viktoria Freiburg	1:3, 2:1	4:0, 2:4	—	0:11, 3:1	2:1, 1:2	2:1, 2:0	10	6	4	0	19	24	12	0,0791
Colmar	1:1, 0:2	1:2, 4:1	11:0, 1:3	—	6:1, 1:1	0:2, 4:0	10	4	4	2	29	13	10	0,2230
Königshofen	1:3, 1:3	2:3, 1:2	1:2, 2:1	1:6, 1:1	—	4:1, 3:3	10	2	6	2	17	25	6	0,068
Schlettstadt	1:6, 1:1	0:3, 3:0	1:2, 0:2	2:0, 0:4	1:4, 3:3	—	10	2	6	2	12	25	6	0,048



diesmal eine günstigere Aufstellung, als im Spiel gegen den 1. F. C. Die Stürmerreihe entfaltet eine eminente Schnelligkeit, besonders die beiden Spieler der Spielvereinigung waren es, welche belebend im Angriff wirkten und unter deren Einfluß auch die übrigen mit erhöhtem Eifer ins Spiel eingriffen. Die Prager Verteidigung wurde förmlich überrumpelt. Die Prager Stürmer dagegen verdarben sich die günstigen Augenblicke durch unvorsichtiges Abseitsstellen und durch unsicheres Schießen. Uebrigens zeigte sich Wolf im Tor der kombinierten mindestens ebenso gewandt, wenn nicht sicherer als sein Kollege im andern Tor. Mit 4:1 für Nürnberg wird gewechselt, es schien durchaus nicht, als ob sich die Nürnberger den erlangenen Vorteil wieder abjagen ließen, im Gegenteil, sie vergrößern den Vorsprung durch ein fünftes Tor. Aber die Gäste lassen trotzdem nicht locker, unermüdlich greifen sie wieder an und sehen auch endlich ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt. Bald folgt dem zweiten ein weiteres Tor, ein Strafstoß wird daneben getreten. Kurz vor Schluß erzielen die Gäste immer besser werdend, das 4. und 5. Tor, somit endete der Kampf, der Spielstärke ungefähr entsprechend, unentschieden. H.

#### Ludwigshafen a. Rh.

Ludwigsh. F. C. Pfalz — Offenb. F. C. Kickers 1:1.

Auf dem etwas aufgeweichten Pfalzplatze lieferten sich diese beiden mächtig aufkommenden Vereine am 2. Weihnachtsfeiertage ein scharfes Treffen. Das Spiel bewegt sich zunächst in der Mitte, dann kommt Offenbach vor und erzwingt einige Ecken, die zwar gut getreten, von der gegnerischen Verteidigung aber abgewehrt werden. Die Angriffe der Pfälzer scheitern meistens schon an den Päufern. Ein zugunsten Kickers gegebener 11 m Ball wird von Bürk glänzend gehalten und bald darauf verwandelt Offenbach einen zu schwach herausgegebenen Ball. Das Spiel nimmt nun an Schärfe zu; immer heftiger werden die Angriffe. Ein scharfer Schuß lebendens trifft die Stange; in der 40. Minute erhalten die Pfälzer den Ball in der Platzmitte, in rascher Kombination gehts dem feindlichen Tore zu und Kronenberger gleicht aus. 1:1.

Ohne Pause geht es weiter. Beide Verteidigungen haben jetzt Gelegenheit, ihr schönes Können zu zeigen, da sich jetzt die schönsten Momente vor den Toren zeigen. Mehr als einmal rettet Bürk, am Boden liegend. Einen Ball von der Mitte lenkt Offenbachs Linksaußen gegen die Quertange des verlassenen Tores; gleich darauf schießt der Halblinke aus kurzer Entfernung daneben. Dieselben Momente entwickeln sich auch vor dem Tore der Kickers. Mit ähnlichem Glück und Geschick wie sein Ludwigshafener Kollege hält Offenbachs Torwächter die schärfsten Schüsse.

So endete dieses schöne, wenn auch zeitweise sehr scharf durchgeführte Spiel mit 1:1 unentschieden. Germania Frankfurt — L. F. C. 1903 14:1 (!); Sportclub Germania II — L. F. C. Pfalz III 3:1; L. F. C. Pfalz IV — Revidia 1900 III 7:2. H.

#### Firmasens.

F. C. Kickers 1901 Offenbach I — Sp. C. Firmas. 05 I 10:0

Das Hauptinteresse im Sport nahm wohl das am 1. Weihnachtstage auf dem Sportplatze des Sp. C. 05 Firmasens gegen F. C. Kickers Offenbach stattgehabte Wettspiel in Anspruch, wurde doch ein schönes, faires

Spiel, im Beisein einer großen Zuschauermenge, geboten.

Das Spiel begann um 3 Uhr. Offenbach übernimmt schon in der 4. Minute die Führung und kann, infolge schönem Zusammenspiels der ganzen Mannschaft, bis Pause noch weitere 4 Tore erzielen. Halbzeit 5:0.

Nach Wechsel das gleiche Bild. Firmasens spielt nun äußerst aufopfernd, es scheitern jedoch alle Angriffe an der Verteidigung Offenbachs, während Kickers bis Schluß das Spiel mit 10:0 zu ihren Gunsten entscheiden konnte.

Der Schiedsrichter, Herr Fritz Bernhard (S. C. P.), verwaltete sein Amt zur Zufriedenheit beider Parteien.

Sp. C. Firmasens II — F. C. Alemannia Karlsruhe II 6:2

Sp. C. Firmasens II hatte am 2. Weihnachtstage den F. C. Alemannia II Karlsruhe zu Gast.

Alemannia, die fast die ganze erste Halbzeit mit 7 Mann spielte, konnte trotz aller Anstrengung nicht verhindern, daß Firmasens bis zur Pause viermal einsandte. Halbzeit 4:0.

In der 2. Hälfte wird das Spiel lebhafter und vermochte Karlsruhe (mit 10 Mann spielend), sowie auch Firmasens noch zweimal erfolgreich zu sein. H. L.

F. C. Firmasens — Stade Vorvain Nancy 5:2

Ein Ereignis bedeutete für die sportliebende Stadt Firmasens das obige Spiel; schon seit Jahresbeginn schwebten die Verhandlungen zwischen hüben und drüben, bei Eröffnung des neuen Fußballplatzes sollten schon die Franzosen da sein, jetzt endlich am ersten Weihnachtstag wurde das Publikum von dem vorher unmöglich Beglaubigten, überzeugt; die Franzosen waren da! Kein Wunder, daß das gespannteste Interesse aus jeder Unterhaltung herauszuhören war, daß dieses Interesse sich auf die Mannschaft übertrug und sie zu Leistungen veranlaßt hatte, die vorher bei wichtigen Anlässen nicht zu sehen waren.

Die Franzosen, alles sympathische, schöne Gestalten, in ihren eleganten, roten Sporthemden, machten einen vorzüglichen Eindruck. Durch ihre vornehme und faire Spielweise hatten sie sich im Nu die Gunst des, in Anbetracht der ungünstigen Witterung recht zahlreich erschienenen Publikums, insbesondere der Jugend erobert und konnte man sich, „selbst als eifriger Patriot“, unklar darüber sein, welcher „Elf“ man den Sieg gönnen sollte.

Firmasens hat Anstoß und unternimmt sofort einige energische Angriffe, die aber von der gegnerischen Verteidigung abge schlagen werden. Auch die roten Stürmer sehen ihre Bemühungen, die Hintermannschaft des F. C. P. zu durchbrechen, vereitelt, denn letztere ist famos auf ihrem Posten. Beide Stürmerreihen entwickeln ein wechselvolles, schnelles Zusammenspiel und endlich gelingt es dem Markmann der Firmasenser scharf und unhaltbar von seinem Posten aus einzusenden. Reicher Beifall diesem Erfolg, der beide Parteien anfeuernte, so daß das Spiel trotz des aufgeweichten Bodens stets ein offenes blieb und Firmasens bald nach guter Kombination, durch denselben glücklichen Schützen, den zweiten Treffer verzeichnen konnte. Die Franzosen ließen sich aber nicht entmutigen und greifen immer von neuem unverdrossen an. Ihr Mittelstürmer umgeht oft sehr geschickt einige Spieler und schnell kombinierend rufen sie oft kritische Momente vor dem Firmasenser Tore hervor, bis auch ihnen endlich, nachdem Halbzeit mit 2:0 vorüber war, aus einem Gedränge ein schöner Erfolg erblickt. Rastlos geht es weiter,

stetige Abwechslung, und sichtlich erstaunt hört man beim Stand 5:2 den Schlußpfeif.

Das angenehme Spiel stand unter dem Zeichen einer gewissen Ueberlegenheit der Einheimischen, die wohl darin zu suchen war, daß Nancy einige passionierte Rugby-Spieler eingestellt, die unerwünscht gekommene Winterjonne auch die Bodenbeschaffenheit beeinträchtigt hatte, aber Kenner der Birmaenser Spieler werden wohl den schönen Sieg der Einigkeit und Uneigennützigkeit zuschreiben, die bei diesem internationalen Spiel an den Tag gelegt wurde und die sonst leider oft vermisst wird.

Die Franzosen hatten bald den Tropfen Barmut ihrer Niederlage überwunden und aus dem interessanten Treffen ist eine Freundschaft entstanden, die wie ein Redner bei der gemütlichen Feierlichkeit im Hotel Schwan bemerkte, sicherlich von jedermann höher geschätzt wird, wie alle Erfolge der Haager Friedenskonferenz. Bis spät nach Mitternacht saßen die neuen Freunde beim Gerstenjast, bis sie einsahen, daß sich bei bayerischem Bier der zweite Weihnachtsfeiertag besser verlebt als in Nancy. Und so ergötzen denn die interessanten Typen am folgenden Tage die Birmaenser Einwohner, bis man sich abends ein herzliches „Au revoir à Nancy“ zurief.

Das Spiel des F. C. Birmaens II — F. C. Kaiserslautern II mit dem Resultat 0:3 konnte natürlich neben dem internationalen Spiel am vorhergehenden Tage das gewünschte Interesse nicht erwecken, doch wurden bei demselben gediegene Leistungen gezeigt.

Hapag.

Birmaens F. C. II — Borussia Neunkirchen II 7:0

Ein wenig interessantes Spiel. Neunkirchen nur mit 9 Mann spielend hat Anstoß, verliert jedoch den Ball und nach 15 Minuten sendet Birmaens ein. Halbzeit 1:0 für Birmaens.

Nach der Pause erzielt B. noch 6 Tore, denen N. nichts entgegenzusetzen kann. N. wäre zu raten mehr mit den Füßen als mit dem Mund zu arbeiten. Bemerkenswert möchte ich noch, daß, trotzdem N. seine 2. Mannschaft durch einige Spieler der 1. Mannschaft verstärkt hatte, B. überlegen war.

D.

#### Frankfurt a. M.

Fkf. F. C. Britannia A. S. — F. C. Birmaf. A. S. 4:1.

Trotz des hohen Schneefalls haben es sich Birmaenser Alte Herren nicht nehmen lassen, diese große Tour zu machen, um mit Britannias A. S. ein Spiel auszutragen. Teilweise trafen die Birmaenser Herren schon Samstagabend ein und mit welchem man daher eher Gelegenheit hatte, auch gesellschaftlich bekannt zu werden. Die anderen Herren kamen an, spielten und mußten sofort wieder abreißen, damit sie ihren letzten Zug noch bekamen, und so ist leider die sonst bei den Alten Herren stattgefundene Geselligkeit ausgeblieben. Jetzt zum Spiel selbst. Birmaens hat eine Mannschaft mit ganz gutem Material, sie hatten aber auch großes Pech, denn drei Tore mußten ihnen sicher sein. Britannias Alte Herren sind besser eingespielt, stellt sie ihre Pausenreihe günstiger, hat sie keine Alte Herrenmannschaft zu fürchten.

K. Sch.

Frankfurt. F. C. Germania A. S. — F. Sp. B. A. S. 10:0

Am vergangenen Sonntag standen sich obige Mannschaften im Wettspiel gegenüber. Germania ist komplett, während Sportverein nur mit 8 Mann beginnt. Eine

10—15 cm hohe Schneeschicht bedeckte den Boden, doch genierte dies nicht die Alten, dem Spiel zu huldigen. Das Spiel selbst stand im Zeichen der Ueberlegenheit Hermannias, deren Stürmer heute ihren guten Tag hatten, auch die Hintermannschaft leistete Gutes, sodaß es einem wirklich Vergnügen machte, dem Spiel zuzusehen. Sportverein Alte Herren haben bisher zu wenig oder gar nicht gespielt, daher auch die hohe Torzahl. Jäger als Mittelläufer gefiel sehr gut, desgleichen auch Meyer als Stürmer, der bei seinen zeitweiligen Angriffen an alte Zeiten erinnerte. Die Mannschaft gab sich redlich Mühe, doch blieb selbst das erhoffte Ehrentor aus. Ein gutverlaufener Frühshoppen gab dem Spiel einen würdigen Abschluß.

O. H.

#### Arheilgen.

F. C. Alemannia Frankf. — F. C. Olympia Arheilgen 5:3

Am 1. Weihnachtsfeiertag traten sich obige Mannschaften auf dem Darmstädter Exerzierplatz, nachdem das auf 15. Dezember angesetzte Wettspiel infolge zu spätem Antritts des F. C. Alemannia auf den 1. Weihnachtsfeiertag verlegt wurde. Nach Antritt Arheilgen wogt das Spiel hin und her, ohne daß in der ersten Viertelstunde ein Schuß auf ein Tor geht, bis es der Olympiamannschaft, die in der ersten halben Stunde nur mit 10 Mann spielt, gelingt, durch einen unhaltbaren Schuß die Führung zu übernehmen. Nach etwa 10 Minuten zieht Frankfurt gleich, jedoch unter Protest Olympias, da, indem Frankfurts Rechtsaußen auf's Tor schießt, der Torwächter durch die zwei linken Spieler von hinten aus dem Tor gestossen wurde, ohne daß er den Ball berührt hätte. Der Schiedsrichter gibt jedoch Tor, ohne sich zuvor von dem Linienrichter — der Schiedsrichter war ca. 20 m von dem Tore entfernt — über die fragliche Situation aufklären zu lassen. Unter diesen Einschränkungen läßt Olympia merklich nach und gelingt es Frankfurt leicht, noch 2 Tore zu erringen. Halbzeit 3:1.

Nach Wiederbeginn bemerkt man eine ständige Belagerung des Frankfurter Tors, ein Erfolg ist aber bei deren Schußunsicherheit nicht zu erzielen. Der schön kombinierenden Stürmerreihe Frankfurts ist es möglich, ihre Torzahl auf 5 zu erhöhen. Nunmehr rafft sich Arheilgen auf, ein tadellos getretener Eckball wird glatt verwandelt, und nach 3 Minuten sitzt der Ball zum dritten Male in Frankfurts Tor. Gleich darauf ist Schlußpfeif. 8.

#### Darmstadt.

Mannh. Sp. C. Germania II — Darmstadt. Sp. C. I 4:3

Das Spiel beginnt mit dem Anstoß von Darmstadt, das in schnellem Tempo eröffnet und in der ersten Viertelstunde meistens in Germanias Hälfte verlegt wurde. Germania findet sich nun allmählich besser zusammen und konnte aus einem schön getretenen Eckball durch den Halblinken die Führung übernehmen. Darmstadt holt bald auf und übernahm sogar die Führung mit 2:1 bis Halbzeit. Nach Seitewechsel ist Germania überlegener und konnte in kurzen Zwischenräumen noch drei weitere Tore erzielen. Der Unparteiische versah sein Amt gut.

#### Baden-Baden.

Beierthemer F. B. I — F. B. Baden I 5:0

" " II — " " II 8:0

Beierthemer I mußte das ganze Spiel mit nur 10 Mann durchführen, da der Mittelläufer einer Knieverletzung wegen gleich bei Beginn austreten mußte.

Beiertheim II hat nun auch für 1907/08 die Gau-meisterschaft B II mit 8 Punkten und 24:1 Toren.

#### Durlach.

F. C. Germania — Karlsruher F. C. Union 8:0

Das Spiel wurde beiderseits offen und fair durchgeführt. Union, die heute mit Ersatz antrat, lieferte ein schönes Zusammenspiel, konnte jedoch ein Resultat nicht erzielen, da die Hintermannschaft Germanias tüchtig arbeitete. — Germania hat Anstoß und erringt schon in der ersten Minute durch den Halblinken das erste Tor. Durch schöne Kombination konnte Germania bis zur Halbzeit noch weitere 5 Tore erzielen, womit es mit 6:0 in die Pause überging. Nach Wiederaufnahme legte sich Union mehr ins Zeug und wurde von Zeit zu Zeit gefährlich, jedoch scheiterten sämtliche Angriffe an der vorzüglichen Verteidigung Germanias. Bis Schluß konnten noch weitere 2 Tore errungen werden. Der beste Mann Unions war der Linksaußenstürmer. Union verfügt über eine äußerst faire Mannschaft.

G. B.

#### Ettlingen.

Ettlinger F. C. 1902 I — Müppurrer F. C. 1904 I 5:0  
Halbzeit 3:0 (Verbandsspiel Kl. C.)

Nachdem Müppurr im ersten Spiel mit 5:1 gewonnen hatte, war man allgemein auf das heutige Spiel gespannt.

Gleich am Anfang des Spieles macht sich Ettlingens Ueberlegenheit stark bemerkbar, dessen Stürmer, besonders der Rechtsaußen, heute in guter Form waren. Schon in den ersten Minuten konnte Ettlingens linker Innenstürmer eine Flanke verwandeln und in gleichmäßigen Abständen bis Halbzeit 2 weitere Tore erzielen.

Nach Halbzeit geht Müppurr, das heute in nicht gerade lobenswerter Fassung war, durch Umstellung zum Angriff über. Müppurr setzt alles daran gleichzuziehen; jedoch durch das aufopfernde Spiel der Verteidigung Ettlingens wurde dies vereitelt. Ettlingen erzielt durch weitere Vorstöße noch zwei Tore.

O. A.

#### Fulda.

Fuldaer F. C. — F. Sp. B. Frankfurt a. M. 5:3

Zum erstenmale konnten wir in Fulda eine Mannschaft aus Frankfurt begrüßen und zwar hatte sich am zweiten Weihnachtsfeiertag der Fußball-Sportverein Frankfurt mit nachstehender Mannschaft zu einem Wettspiel eingestellt: Schlacht, Forderung, Schäfer, Höhl, Dein, Bener, Erdmann, Häfner, Moritz, Mey, van Kohnen. Für Fulda spielte: Kollmann, Walter, Kappeler, Grau, Knips, Zimmer, Burschel, Jüller, Freund, Schad, Hüttenmüller.

Frankfurt hat Anstoß und konnte nach einigen Minuten auch gleich ein Tor treten, dem aber Fulda sofort ein Tor entgegensezte und bis zum Seitenwechsel noch weitere drei folgen ließ. Nach Halbzeit setzte nun Frankfurt alles daran, das Verlorene noch aufzuholen, konnte jedoch nur noch zwei Erfolge buchen, während Fulda nochmals ein Tor machte und somit mit 5:3 Sieger blieb.

#### Bonn.

Normannia Bonn I — Britannia Bonn I 4:1.

Am Mittwoch, den 1. Januar standen sich genannte

Mannschaften auf dem Spielfelde Britannias im Pokalspiele gegenüber.

Normannia, welche gegen Britannia leichtes Spiel hatte, kombinierte zu viel und versagte vor dem Tore des Gegners vollständig.

Britannia, eine noch junge Mannschaft, verspricht viel, besonders die Verteidigung gefiel durch ihr ruhiges Spiel. Halbzeit 3:0 für Normannia.

S.

## Athletik.

Ulm a. D. Sonntag den 29. Dezbr. 1907 veranstaltete der 1. U. F. C. 1903, unter Mitgliedern welche noch nie mit Freisen bedacht wurden, einen Geländelauf.

Der Weg führte über Tal und Berg, Felder und Hindernissen auf die Klosterbrauerei Oberelschingen, legt genannter Ort liegt ungefähr 600 m über dem Meer. Die Käufer hatten fortwährende Steigung; der vorgeschriebene Weg betrug 11 km. Am Ziel erschienen folgende Konkurrenten: 1. Franz Bierer, 45 Min. 2. Karl Aßalg, 45 Min. 42 Sek. 3. Karl Trenkle, 49 Min. 4 Sek.

Wie bereits gemeldet findet am 2. Mai d. J. ein Gepäckmarsch über 30 km hier statt. Der 1. Ulmer F. C. 1902 veranstaltet aus diesem Anlaß unter seinen Mitgliedern am 19. Januar einen Gepäckmarsch über 15 km Heimerstetten-Ulm, es beteiligen sich hieran 17 Mitglieder des Vereins. Die Bepackung wird vom Kgl. Württb. Pionier-Bataillon Nr. 13 gütigst zur Verfügung gestellt.

J. M.

## Wintersport.

### Österreich-Ungarn.

Erstes Eishockeywettspiel absolvierten am 1. Januar die Deutsche Eishockey-Gesellschaft Prag mit der D. F. C. Eishockeymannschaft, auf dem D. F. C.-Platz, mit dem verblüffenden Resultate 27:1 (15:1)! Die Gesellschaft stellte eine starke Mannschaft, die den Anfängern des D. F. C. auf allen Ebnen so stark überlegen war, daß von einem eigentlichen Kampf nicht die Rede sein konnte. Die alten Kämpen des akad.-techn. Radsfahr. haben an ihrem Können nichts eingebüßt, die jüngeren Schüler waren auch nicht schlecht. Was die D. F. C.-Mannschaft betrifft, so mag sie sich diese Niederlage nicht verdrießen lassen, kein Meister fällt vom Himmel, auch der akad.-techn. Radsfahr. mußte Lehrgeld bezahlen. Wir erinnern uns noch an die hochzahligen Niederlagen gegen Berliner Preußen und Berliner Hockeyklub, die ihn aber durchaus nicht hinderten ruhig weiter zu spielen und die beste Mannschaft Oesterreichs zu werden, die sogar die vortrefflichen Leipziger schlug. Die ehemaligen Bubentischer, die schon vom Vorjahre guteingespielte D. F. C. fand sich bald zusammen und kombinierte, vom D. F. C. wenig gestört, in so präziser Weise, daß der D. F. C. trotz aller Gegenwehr bis zur Halbzeit 15 Tore bezog. Dasselbe Bild wiederholte sich nach Wiederaufnahme des Spieles; diesmal buchte die Deutsche Eishockeygesellschaft ein Duzend Tore auf ihr Konto, während dem D. F. C. ein Ehrentor durch Graubart glückte. Mannschaft der Deutschen Eishockey-Gesellschaft Prag: Robert Reska, Fritz Reska, P. Hoffmann, Dertl, Pipes, Burka und Payer (Tor). Fritz Reska machte 11, sein Bruder 9, Hoffmann 5, Dertl und Pipes je ein Tor. Bei dem nächsten Wett-

spiele wird die D. S. F. G. mit ihrer kompletten Mannschaft, mit Rolf Kubik, Hans Keller und Sigurd antreten. Beim D. S. F. G. waren Graubart und Rath sehr gut. Der D. S. F. G. hat hinreichende Reserven und wird nächstens eine zumeist aus aktiven Fußballern bestehende Mannschaft herausstellen, in der gestrigen Zusammenstellung war er zu schwach. Das faire Spiel leitete Herr Rolf Kubik.

### Eishockey.

Sport a Dypokal. Sonntag Sparta — Novomeřtsky 3 Uhr Slaviaplay. Schiedsrichter Rolf Kubik. Slavia — Realschule 11 Uhr. Schiedsrichter Joe Gruf. Cechie Karolinenthal — D. Eishockeng. 3 Uhr, Cechieplay.

### Eisrennen des Prager Eislaufvereins.

Die Ausschreibungen werden fertiggestellt und nach den Verbandsstatuten dem österr. Vbd. vorgelegt. Geplant sind drei offene Rennen und zwei Klubrennen (Meisterschaft und Knabenrennen).

### Eishockeymeisterschaft von Oesterreich des Ruch.

Auslosung. Sonntag: 1. Großmejeritsch (Mähren) — D. Eishockeygesellschaft, Prag,  $\frac{3}{4}$  2 Uhr, Unp. Gasser, Ruch. 2. Slavia — Sparta, 11  $\frac{1}{4}$  Uhr, Unp. H. Kubik. 3. S. A. Jungbunzlau — Ruch, 10 Uhr, Unp. Dr. Rosenbaum-Jenkus. 4. Leipziger Sportklub — Sieger aus 3.  $\frac{3}{4}$  3 Uhr. Montag: 5. Sieger aus 1 — Sieger aus 2. 10 Uhr. 6. Meisterschaftsrunde, Sieger aus 4. — Sieger aus 5. 2 Uhr. Alle Spiele auf dem Ruch-Platz auf der Moldau zwischen Schützeninsel und Judeninsel.

Mit dem Ausblühen des Wintersports werden die Rodel und Ski zu den Ausflügen benützt. Es ist ein Hochgenuß, auf den Skier im Gebirge dahinzurufen, daß die Luft um die Ohren draußt; man hat nicht mehr das Gefühl des Fahrens, sondern des Fliegens — eine unbeschreibliche Wonne, die unseren Fußballfreunden in Süddeutschland im Schwarzwalde z. gewiß sehr wohl benannt sein dürfte. In der Wintersportstation St. Joachimstal-Keilberg, dem höchsten Punkt des Erzgebirges, 1245 Meter hoch, werden veranstaltet Hörnerischlittenfahrten vom Kaiser Franz Josef-Aussichtsturm auf dem Keilberge: 1. über Dörnberg zum Bahnhofe St. Joachimstal auf einer rühmlichst bekannten, 9 Kilometer langen Sportbahn; 2. nach Oberwiesental in Sachsen am Fuße des Fichtelberges; 3. nach Gottesgab und zum „Neuen Haus“ am Fichtelberg. Die Talfahrten mit Hörnerischlitten werden im Unterkunftschaus auf dem Keilberge vermittelt; es sind genügend geprüfte Schlittenlenker zur Stelle.

### Der Wintersportverein Spindelmühle

schreibt uns vom 2. d.: Spindelmühle, Temperatur — 8° C, Schneehöhe 1 Meter, Windrichtung Nord, Skiföhre und Schlittenbahnen sehr gut; Peterbaude: Temperatur — 12° C, Schnee 1 Meter, sonst wie oben; Bobsleighbahn von St. Peter sehr gut. Lenker zur Verfügung. Für Kammtouren sehr günstige Verhältnisse.

### Das Skirennen des S. B. Riesengebirges

wird am 18. und 19. Januar im Rahmen eines großen Sportfestes in Spindelmühle zum Austrag gebracht.

## Offizielle Bekanntmachungen.

### Verband südd. Fußball-Vereine.

Neuaufgenommen wurden:

Südmaingau: F. A. d. F. Sp. B. „Frankfurt“ Frankfurt a. M., 20 Mitgl. Adresse: Valtbafar Lenz, Brückenstr. 80.

Saargau: F. B. Malsatt-Vurbach, 40 Mitglieder Adresse: Ferd. Schiller, Rathausstraße.  
Pfalzggau: F. C. Pfalz Neustadt a. d. Haardt, 17 Mitglieder Adresse: Karl Stühler, Neustadt a. d. Haardt.  
Mittelrhein: Sp. C. Borussia Müffelsheim a. M., 48 Mitglieder Adresse: Karl Nagel, Weinbergstr. 8.

Angemeldet haben sich:

Mittelrhein: F. C. Kreuznach, 30 Mitglieder.  
Donaugau: F. C. Alemannia Augsburg, 29 Mitglieder.

Gemäß § 7 der Satzungen bitte ich diejenigen Verbandsvereine, die gegen die Aufnahme obiger Clubs irgend welche Einwendungen zu machen haben, mir hiervon umgehend Nachricht geben zu wollen.  
Pforzheim, den 8. Januar 1907.

Ernst Schweidert, 1. Schriftführer Bleichstr. 8.

### Auszug aus dem Protokoll über die 4. Vorstandssitzung am 28. und 29. Dezember 1907 in Frankfurt a. M.

Anwesend sind die Vorstandsmitglieder: Dettinger, Frey, Schweidert, Albert, Gehb, Kuzner, Langer, Sohn und Weiß.

1. Stellungnahme zu dem von der D. S. V. f. A. vorgelegten Entwurfe betr. Aenderung der Organisation des deutschen Athletiksportes.

In Anbetracht des verhältnismäßig noch unbedeutenden Athletikbetriebes in Süddeutschland lehnt es der Vorstand ab, diesen Sportzweig offiziell in das Programm des B. f. F. B. aufzunehmen, um so mehr, als eine weitere Arbeitsbelastung der Vorstandschaft nicht angängig erscheint und durch die Schaffung eines eigenen Athletik-Ausschusses eine zu große Belastung der Finanzen bedingt wäre. Aus diesen Gründen stimmt der Vorstandsvorstand den Organisationsvorschlägen der D. S. V. f. A. nicht zu, zumal sie in vorliegender Form berechtigten Interessen des Verbandes nicht entsprechen, und stellt den Verbandsvereinen den Betrieb des Athletiksportes in der seitherigen Weise frei. Der Vorstand wünscht bis auf weiteres die vorläufige Beibehaltung des seitherigen Verhältnisses.

Der Vorstand beschließt, zu der von der D. S. V. f. A. auf den 18. Januar 1908 einberufenen Wahlversammlung den 1. Verbandsvorsitzenden als Vertreter zu entsenden.

2. Meldung des B. f. F. B. zu den D. S. V.-Meisterschaftsspielen.

Der Vorstand nimmt zur Kenntnis, daß hinsichtlich der verspäteten Meldung des Verbandes zurzeit Verhandlungen mit dem D. S. V.-Vorstand schweben und beauftragt die Bundesdelegierten mit der Fortführung.

3. Repräsentative Wettspiele innerhalb des Verbandes.

Die Kreisführer werden beauftragt, im Einvernehmen mit den Kreisvereinen je eine repräsentative Mannschaft ihres Kreises bis spätestens Ende Februar 1908 dem Vorstand zu benennen.

4. Interpellation Albert vom 19. Mai 1907 betr. nachträgliche Aenderung des Spielresultates.

„Welche Stellung nimmt der Vorstandsvorstand gegenüber der grundsätzlichen Frage ein, ob das vom Schiedsrichter offiziell festgelegte ziffermäßige Ergebnis eines Wettspieles von den Behörden des Verbandes (insbes. Kreisvereine) durch Nichtigerklärung anerkannter oder Anerkennung nicht gegebener Tore nachträglich geändert werden kann?“

a. Die Vorstand beschließt wie folgt:

Ein anerkanntes Tor kann nachträglich gestrichen werden, wenn nachstehende Voraussetzungen zutreffen:

1. es muß ein Regelverstoß zweifelsfrei vorliegen;
2. das zu streichende Tor muß durch diesen Regelverstoß erzielt sein;
3. das zu streichende Tor muß nur durch diesen Regelverstoß erzielt sein.

Ein nicht gegebenes Tor kann nachträglich anerkannt werden, wenn nachstehende Voraussetzungen zutreffen:

1. es muß ein Regelverstoß zweifelsfrei vorliegen;
2. das anzuerkennende Tor muß formell bereits erzielt sein;
3. dieses bereits erzielte Tor muß infolge des Regelverstoßes nicht gegeben sein.

Entscheidungen des Schiedsrichters über Tatsachen des Spieles, d. h. über rein faktische Spiel-Zustände sind stets endgültig und unabänderlich.

Den Spielbehörden bleibt es nach Lage der Sache freigestellt, anstatt der Resultatänderung das Spiel für ungültig zu erklären und dieses von neuem austragen zu lassen.

b. Der Interpellant wird beauftragt, die dem Vorstand vorgelegte Denkschrift demnächst zu veröffentlichen zwecks weiterer Information, insbes. der Verbands-Spielbehörden.

#### 5. Diplom-Angelegenheit.

Die Diplom-Kommission erstattet Bericht, wonach die fertiggestellten Verbandsdiplome dem Spielausschuß zur weiteren Veranlassung übergeben sind. Der Vorstand nimmt zur Kenntnis, daß die Versendung der Diplome durch den Spielausschuß an die in Betracht kommenden Verbandsvereine nunmehr erfolgt ist. Der zur Vervielfältigung und Ausfüllung der Diplome erforderliche Kredit in Höhe von 216 Mk., bezw. 40 Mk. wird bewilligt.

Der Vorstand spricht der Diplom-Kommission für die erfolgreiche Tätigkeit Anerkennung und Dank aus.

#### 6. Ergänzung des Beschlusses vom 21. September 1907 betr. Einberufung selbständiger Sitzungen durch den Spielausschuß und Genehmigung einer Sitzung des Spielausschusses.

a. Der Vorstandsbeschluss vom 21. September 1907 (vergl. Prot. in Nr. 41 d. Bl. Ziff. 10) wird wie folgt ergänzt: Der „Verbandsauschuß f. S. A.“ wird ermächtigt, zur Entlastung des Vorstandes bei eintretendem Bedürfnis zwecks Bearbeitung des vorliegenden Materiales, soweit es Spielangelegenheiten betrifft, selbständige Sitzungen „nach vorheriger Genehmigung durch den Vorstandsvorstand“ einzuberufen. Die Kosten werden auf die Verbandskasse übernommen.

b. Der Vorsitzende des Spielausschusses wird auf Antrag ermächtigt, demgemäß im Januar 1908 eine Sitzung des Spielausschusses einzuberufen.

#### 7. Genehmigung einer Sitzung des Südkreis Ausschusses.

Der Südkreisführer wird auf Antrag ermächtigt, im Januar 1908 eine Sitzung des Südkreis Ausschusses einzuberufen zwecks Erledigung des vorliegenden umfangreichen Materiales. Die entstehenden Reisekosten werden auf die Verbandskasse übernommen.

#### 8. Revision des Beschlusses vom 2. September 1906 betr. die den Vorstandsmitgliedern zustehenden Abonnements auf Sportzeitungen.

Die Vorstandsmitglieder sind berechtigt, außer dem Verbandsorgan die Sportzeitung „Sport im Wort“, der 1. Schriftführer außerdem „Rasensport“ und „Körper und Geist“ auf Verbandskosten zu halten.

Die im Vorstandsbeschluss vom 2. September 1906 (vergl. Nr. 37/06 S. 405 d. Bl.) enthaltenen weitergehenden Berechtigungen werden aufgehoben.

#### 9. Streitsachen, Anträge, Beschwerden, Gesuche usw.

a. Angelegenheit F. G. 03 Ludwigshafen, Adler, Ambos. F. G. 03 Ludwigshafen wird wegen Verstoßes gegen § 11 des alten Kodex im Falle Adler mit 5 Mk. bestraft. Adler-Ludwigshafen wird wegen Verstoßes gegen § 24 des alten Kodex mit 6 Monaten Disqualifikation bestraft, abzüglich der bereits abgelaufenen Disqualifikation. Ambos-Ludwigshafen wird wegen unsportlichen Benehmens mit 10 Mk. Strafe belegt.

b. Strafantrag F. C. Alemannia Pforzheim gegen E. Walter-Pforzheim und V. Fischer-Pforzheim wegen „Ziehens“ von Mitgliedern (vergl. Prot. 23. 11. 07 Ziffer 7 a). Auf Grund der Verhandlungen letzter Vorstandssitzung wird der Strafantrag abgelehnt. Desgleichen wird ein von E. Walter wechselseitig gegen F. C. Alemannia wegen wissentlich falscher Anschuldigung erhobener Strafantrag als unbegründet abgelehnt.

c. Strafantrag des F. C. Metis Mey gegen G. Zoole-Mey und 9 Genossen wegen unsportlichen Benehmens auf dem Sportplatz (vergl. Prot. vom 26. 10. 07 Ziffer 12 q). G. Zoole, E. Reiland, G. Brandt, E. Feigel, A. Leonhard, Lopp, E. Felsburg, G. Kluge, M. Ottmad, W. Meyer, früher Mitglieder des F. C. Metis Mey, werden gemäß § 10 des Kodex mit 1 Monat Disqualifikation bestraft. Im Falle des § 44 Satz 2 der Satzungen tritt die Strafe in Kraft, falls innerhalb 2 Jahren Wiedereintritt in den Verband erfolgt. Den Verbandsvereinen ist es verboten, innerhalb dieser Zeit gegen Mannschaften, die einen der disqualifizierten Spieler enthalten, zu spielen. Die gemäß § 46 der Satzungen erteilte Spielerlaubnis kommt insoweit nicht in Betracht.

d. Gesuch des Jof. Meyer-Ulm um Wiederaufnahme in den Verband (vergl. Prot. vom 26. 10. 07 Ziffer 12 f). Die Wiederaufnahme wird probeweise und widerruflich vollzogen.

e. Gesuch des F. C. Phönix Karlsruhe vom 7. 12. 07 betr. Rück-erstattung einer verfallenen Protestgebühr. Das Gesuch wird mit Hinweis auf § 43 der Satzungen abgelehnt.

f. Strafantrag des Freiburger F. B. 04 gegen F. C. Mars Freiburg vom 3. 12. 07 wegen unrichtiger Berichterstattung in der Lokalpresse. Der Strafantrag wird abgelehnt, da die Autorschaft des F. C. Mars nicht erwiesen ist.

g. Strafantrag des Mainzer F. C. Hassia gegen Mainzer F. C. Viktoria vom 23. 11. 07 wegen unlauterer Melde. Die Angelegenheit wird zur Untersuchung an den Westkreis Ausschuss verwiesen.

h. Strafantrag des Gau Ausschusses im Gau Mittelbaden gegen A. Geppert-Karlsruhe vom 18. 12. 07 wegen Verleumdung des Gau Ausschusses in der Gauzeitung. Die Angelegenheit wird zwecks Untersuchung zurückgestellt.

i. Vorlage der Akten in der Protestangelegenheit Karlsruher B. F. gegen Karlsruher F. C. Alemannia zwecks Abgabe an ein zu bestimmendes Kreis Ausschussmitglied. Die Angelegenheit wird an den Südkreisführer verwiesen zwecks ordnungsgemäßer Behandlung gemäß § 36 Satz 2 der Satzungen.

k. Gesuch des Freiburger F. C. vom 16. 12. 07 um Erteilung der Spielerlaubnis an Hirt-Pforzheim für Verbands Spiele. Das Gesuch wird mit Hinweis auf § 39 der Satzungen abgelehnt.

l. Gesuch des Erich Mah-Rödelheim vom 8. 12. 07 um Wiederaufnahme in den Verband. Das Gesuch wird abgelehnt.

m. Auf Antrag des Nordkreis Ausschusses wird in Sachen des disqualifizierten und aus dem Verband ausgetretenen R. Koch (früher F. C. Frankonia Mannheim) gemäß § 44 Satz 2 der Satzungen eine Frist von 2 Jahren bestimmt.

n. Gesuch des B. Womenskamp-Frankfurt vom 2. 12. 07 betr. Ermäßigung der vom Nordkreis Ausschuss verhängten Strafe von 5 Mk. Die Strafe wird auf 3 Mk. ermäßigt.

o. Eingabe des F. C. Britannia Frankfurt vom 5. 8. 07 betr. Erstattung von 58,30 Mk. Reisekosten für 2 ausgefallene Verbands Spiele 1906/07. Die Angelegenheit wird zur Regelung des Anspruches gemäß näherer Uebereinkunft mit F. C. Britannia dem Nordkreis Ausschuss überwiesen.

p. Beschwerde des A. Straub-Ludwigshafen vom 21. 12. 07 gegen den Beschluss des Nordkreis Ausschusses betr. Ablehnung des Strafantrages Straub gegen F. C. Germania Ludwigshafen. Die Beschwerde wird abgelehnt.

q. Gesuch des F. C. Völklingen vom 29. 11. 07 um Rückstattung der vom Westkreis Ausschuss gemäß § 24 des Kodex verhängten Strafe von 10 Mk. Der entsprechende Beschluss des Westkreis Ausschusses wird mit Rücksicht auf das tatsächliche Verhältnis aufgehoben und dem Gesuche stattgegeben.

r. Beschwerde des R. Heiderich-Frankfurt vom 20. 12. 07 gegen den Beschluss des Nordkreis Ausschusses betr. Verhängung einer Disqualifikation von 2 Monaten gemäß §§ 10, 34 des Kodex. Die Strafe wird auf 1 Monat Disqualifikation ermäßigt.

s. Beschwerde des B. S. B. Offenbach vom 7. 12. 07 gegen den Beschluss des Nordkreis Ausschusses betr. Erstattung der Reisekosten Hanau-Gelnhausen an F. C. Germania Gelnhausen. Die Beschwerde wird abgelehnt.

t. Strafantrag des Bodenheimer F. C. Amicitia gegen Bodenheimer F. C. Germania wegen Verstoßes gegen § 23 Satz 3 der Satzungen. Die Angelegenheit wird dem Nordkreis Ausschuss zur Untersuchung überwiesen.

u. Der Beschluss des Nordkreis Ausschusses vom 20. 10. 07 betr. Verlastung der Verbandskasse mit 10 Mk. zugunsten des Mannheimer F. C. Viktoria wird gemäß § 12 Abs. 3 der Satzungen aufgehoben und die S. u. Bergu.-G. Ludwigshafen für diesen Betrag als ersatzpflichtig erklärt, der an die Verbandskasse abzuführen ist.

v. Beschwerde des Ph. Truth-Frankenthal vom 11. 12. 07 gegen die vom Westkreis Ausschuss verhängte Disqualifikation. Die Beschwerde wird abgelehnt.

w. Beschwerde des Bieber-Ludwigshafen gegen den Westkreisführer wegen Verschleppung eines Strafantrages u. a. Der Westkreisführer wird mit der Erledigung des Strafantrages beauftragt und insoweit die Beschwerde zurückgestellt. Im übrigen wird die Beschwerde als unbegründet bezw. gegenstandslos erklärt.

Der Vorstand des Verbandes südd. Fußball-Vereine.

i. A.: Ludwig Albert.

## Deutsche Sport-Behörde für Athletik.

Wir erinnern nochmals daran, daß die Vollmachten zu der am 18. Januar in Berlin stattfindenden Wahlversammlung bis zum 13. Januar abends 8 Uhr an die Geschäftsstelle: Berlin NW., Hindenburgstr. 14, einzusenden sind.

Stimmberechtigt auf der Generalversammlung der D. S. V. ist jeder Verein, der erklärt, Athletik zu betreiben, und nachweisen kann, daß er im Laufe des vergangenen Jahres Abgaben im Sinne des

§ 12 bzw. 15 der W. B. bis zur Höhe von 2 Mark gezahlt hat. Andernfalls sind 2 Mark, (nicht etwa die Differenz) der Einreichung des Vollmachtsformulars beizufügen. Der Nachweis der geleisteten Zahlungen muß auf dem anliegenden Vollmachtsformular geführt werden. Sammelvollmachten müssen die Unterschrift eines jeden Vereinsvorstandes und den oben erwähnten Nachweis für jeden einzelnen Verein tragen.

Die Versammlung findet bekanntlich am Sonnabend, den 18. Januar im Berliner Rathaus (Saal 106) statt und beginnt pünktlich um 5 Uhr, da die Räumlichkeiten nur bis 10 Uhr zur Verfügung stehen. Um 10 Uhr Festmahl zur Feier des 10jährigen Bestehens der D. S. B. f. A. im Berliner Ratshaus.

Die Verhandlungen werden am Sonntag, den 19. Januar, um 10 Uhr vormittags fortgesetzt.

J. A.: Georg Demmler,  
I. Vorsitzender.

Carl Diem,  
I. Schriftführer.

### Anträge zur ersten Wahlversammlung der D. S. B. f. A. Berlin, den 18. Januar.

#### Zu Punkt 2: Reorganisation der D. S. B. f. A.

Antrag der Centrale (bereits veröffentlicht).  
Vereinigte Sportvereine Hamburg.  
Der D. S. B. und die D. S. B. f. A. lösen sich auf und bilden einen

#### Rasensport-Verband.

##### Vorstand:

Deutscher Ausschuss für Leichtathletik (5 Personen aus einer Stadt).  
Deutscher Spielausschuss (behält die bisherigen Funktionen).  
Das Reich: Deutscher Ausschuss für Leichtathletik.  
Der Landesverband: Jeder Landesverband hat einen Verbandsausschuss für Leichtathletik.  
Der Bezirk: Jeder Bezirk hat einen Bezirksausschuss für Leichtathletik.

Dem Deutschen Ausschuss für Leichtathletik unterstehen die Deutschen Meisterschaften, welche er verteilt. Bei ihm sind die internationalen und nationalen Meetings und die Rekorde anzumelden. (Die Meetings derart, daß ein befürwortendes Gesuch des Vereins vom Bezirk an seinen Landesverband geht und von dort weiter nach oben.)

Disqualifikation verhängt die betr. höhere Instanz, also je nach dem Bezirk. Landesverband oder der D. A. f. L. Disqualifikationen aufheben kann nur dieselbe Instanz oder eine höhere.

Änderungen der Wettkampfbestimmungen kann nur der D. A. f. L. vornehmen.

Verbandsausschuss für Leichtathletik. Ihm liegt die Verteilung der Verbandsmeisterschaften ob. Er ernennt für jeden Bezirk einen offiziellen Vertreter. Ferner hat er die Wettkämpfe zwischen den einzelnen Bezirken zu überwachen.

Bezirksausschuss für Leichtathletik. Ihm liegt die Verteilung der Bezirksmeisterschaften ob. Er ernennt zwei offizielle Teilnehmer, einen Starter und zwei Zielrichter; er löst die Startplätze für die Meetings aus und stellt die Vorgaben zusammen.

Die Wanderpreise sind beim D. A. f. L. anzumelden.

Die Abgaben sind zusammen mit der Kopfsteuer, die vom Rasensport-Verband erhoben wird, zu leisten. Ihre Höhe richtet sich nach dem Kostenvoranschlag auf dem Verbandstage. Zur Deckung der Unkosten in den Landesverbänden bleibt es diesen überlassen, Abgaben zu erheben.

Club der Sportfreunde Halle. 1. Die unzutreffende Bezeichnung „Leichtathletik“ soll in „Olympischer Sport“ umgewandelt werden. Zumal die eigentliche Athletik sich abgeändert hat, dürfte auch die Zentralbehörde richtiger „Deutsche Behörde für Olympischen Sport“ genannt werden.

#### Neuwahl des D. S. B. f. A.

Vereinigte Sportvereine Hamburgs: Falls Antrag zu II nicht angenommen.

Für den Bereich des Norddeutschen Fußball-Verbandes werden fünf Vertreter des D. S. B. f. A. ernannt, und zwar je einer für Braunschweig, Hannover, Kiel und zwei für Hamburg.

#### Antrag II (Hamburg).

Für Norddeutschland wird eine Abteilung der D. S. B. f. A. eingerichtet. Die Grenzen dieser Abteilung lehnen sich denen des Norddeutschen Fußball-Verbandes an.

#### Anträge zu den Wettkampf-Bestimmungen.

Zu § 3, Abs. 3. S. C. Komet Berlin: Wir beantragen, die Bestimmung betr. Nichtannahme von Reisegeld wegzulassen zu lassen. Sport-Club Teutonia 1899. Es ist einem Amateur

unterzagt, irgendwelche Startvergütung von dem Veranstalter anzunehmen; dagegen ist die Erstattung der durch die Eisenbahn- bzw. Dampfschiffahrt tatsächlich entstehenden Reisekosten zulässig.

Zu § 12. Derselbe. Statt... am 8. Tage... ist zu setzen... am 7. Tage...

Zu § 13. S. C. Komet, Berlin. Wir beantragen, die Maximalhöhe der Startgelder festzusetzen nach dem Muster des B. V. A. B.

Zu § 19. Sport-Club Teutonia 1899. Statt: Zwei Zielrichter ist zu setzen: Drei Zielrichter.

Zu § 26. S. C. Komet Berlin. Wir beantragen, bei Wettkämpfen nur einfache Startnummern vorzuschreiben.

Zu § 39. Derselbe. Wir beantragen, Wettgehen in Deutschland nur bis zu 100 km zuzulassen.

S. C. von 95/96 Berlin: Zulassung kombinierter Stafetten.

Zu § 41 und 42: Sp. C. Teutonia 1899: Bei Mallorenzrennen bis zu 500 m sind die Startplätze von den Teilnehmern auszulösen, und zwar für jeden Lauf besonders.

Zu § 44. Derselbe: Zusatz: Wertung nach Zeit ist unzulässig, d. h. es ist unzulässig, einzeln nach Zeit laufen zu lassen oder die Berechtigung zur Teilnahme an Zwischen- und Endläufen von erzielten Zeiten abhängig zu machen.

Zu § 48. Ballspiel- und Eislauf-Verein Danzig Bestimmung, ob das „Mitzielen“ gestattet ist.

Zu § 52 a. Sp. C. Teutonia 1899: Beim Weit- und Dreisprung muß der Abprung von einem mindestens 10 cm breiten Balken erfolgen.

Die Niedersprungfläche muß mit dem Abprungbalken in gleicher Höhe liegen.

Zu § 52 b. S. C. von 95/96 Berlin: Wird die Höchstleistung von mehreren Teilnehmern gleichzeitig überschritten, so erfolgt ein Stechen durch drei Sprünge in der vorhergehenden Höhe. Führt dieses Stechen zu keinem Ergebnis, so werden die zur Verfügung stehenden Preise unter den Betroffenen ausgelost.

Club der Sportfreunde Halle: „Ein unausgeführter Sprung der den Springer den Boden jenseits der Latte berühren läßt, (also auch ein Darunterweglaufen) ist als Sprung anzusehen.“ (Entsprechend den Bestimmungen im Weitsprung.)

Zu § 59. Sp. C. Teutonia 1899: Das Gerät darf nicht an einem Ende gefaßt und nicht geschleudert werden; zu einem gültigen Wurf gehört, daß es mit seinem eisenschlagenen Ende zuerst den Boden berührt. Anlauf ist gestattet, und zwar beim Werfen beliebig, beim Speerwerfen höchstens 10 m.

Zu § 60. S. C. Komet Berlin: Wir beantragen die Einführung des internationalen Holz-Diskus.

Zu § 75. S. C. von 1895/96 Berlin. Zusatz: Bei gleicher Punktzahl der Placierten wird durch Los eine Konkurrenz des Mehrkampfes bestimmt, in der die Betroffenen noch einmal antreten. Wird dann noch kein Resultat erzielt, so entscheidet das Los.

Zu § 76. S. C. Komet, Berlin: Wir beantragen die Neueinführung von Deutschland-Meisterschaften im Wettgehen über eine kurze Strecke und im Stabhochsprung.

Magdeburger Sportfreunde: 1. Einrichtung einer deutschen Meisterschaft im griechisch-römischen Ringkampf unter Aufsicht der D. S. B. f. A.

Zu § 78. Club der Sportfreunde, Halle. In die Bestimmungen über die Beteiligung an den akademischen Meisterschaften soll infolge Änderung der Verhältnisse der Passus aufgenommen sein: „An den akademischen Meisterschaften können sich außer Studenten auch Akademiker beteiligen, die nach Ablegung ihrer Examina bereits in Berufstellungen aufgerückt sind.“

#### Zu Punkt VI. Verteilung der deutschen Meisterschaften und Wanderpreise:

Um die Ausschreibung der deutschen Meisterschaften bewerben sich: Verband Berliner Athletik-Vereine, Vereinigte Sportvereine Hamburgs, F. C. Germania, Frankfurt. Um die deutsche Meisterschaft im Gehen: Ausschuss des Kieler städtischen Sportplatzes, Magdeburger Sportfreunde, Sportklub Frohsinn-Einigkeit-Köln.

Meisterschaft im Ringkampf (eventuell): Magdeburger Sportfreunde.

Academische Meisterschaften: Berliner Sp. C. von 1895/96. Weltausstellungs-Wanderpreis: Berliner S. C. von 1895/96. Konkurrenz: 1000 m-Staffettenlaufen.

J. A.:

Georg Demmler.

Carl Diem,

Berlin NW., Hindenburgstr. 14.

## Eingefandt.

Mit diesen Teil übernimmt die Redaktion nur die gesetzliche Verantwortung.

## An Herrn Ajax vulgo?, Berichterstatter in Frankfurt!

Es berührt mich sehr wunderbar, was Herr Ajax in dem Inhalte seines Echos darbietet. Lassen wir einmal einzelne Sätze nebeneinander passieren:

Warum nennt Herr Ajax die Berichterstatter-Kaste eine verfehmte? Der Grund fehlt mir. Ein schweres Amt stellt das Berichterstatten dar, gewiß, und um so schwerer kann es im Magen liegen, wenn auf die Hauptmahlzeit ein Diner „Offener Brief an den parteiischen Berichterstatter Ajax“ (Nr. 49) folgt. Doch wenn einzelne gefündigt haben, vielleicht wegen „unbewußtem Mimis an Gerechtigkeitsförm“, so ist hierfür absolut nicht der ganze Stand verantwortlich zu machen, denn in der schönsten Saat können unliebsame Auswüchse stehen. Und um so weniger, als die Gesamtheit der Berichterstatter keine offizielle Organisation vorstellt, die für das Tun des Einzelnen haftet, sondern lediglich private Vereinstwilligkeit um die Zusendung einer Legitimationskarte gebeten hat, und der Aussteller einzig und allein an das Gerechtigkeitsgefühl und an den Ehrgeiz des Empfängers nach unparteiischer Haltung appellieren kann.

Womit begründet des Telamon Sohn den Tiefstand unserer Zeitung? Wer hat davon gesprochen und die Hauptschuld dem Berichterstatter in die Schuhe geschoben? Nicht, daß ich dessen Namen wüßte! Ich bin überzeugt, daß das einzige Mittel, Fehler zu korrigieren, darin besteht, dieselben aufzudecken. Und gerade jetzt, wo das herrschende System des Berichterstattens ins Leben gerufen wurde, muß es eine temporäre Aufgabe der Gegenwart sein, seine schädlichen Begleitererscheinungen am Schopfe zu fassen. Denn Principiis obsta, sero remedium paratur. Deshalb begreife ich auch nicht die Schen des Herrn Ajax vor Aufdeckung solcher Hebel.

Ich habe mir in Nr. 51 erlaubt, die Hauptgründe einer falschen Berichterstattung kurz darzulegen. Diese sind nicht das Produkt einer phantastischen Anschauung, oder die Folge eines verständnislosen Lesens, sondern begründet in den Protesten, die — in letzter Zeit sehr oft — auf den Bericht eines Wettspiels erfolgt sind. Der Zweck meiner Abhandlung war: Von der Notwendigkeit einer Reform des Berichterstattermodus zu überzeugen. Ich bin in dieser Beziehung nicht der Erste, der geschrieben hat, sondern habe mich nur meinen Vorläufern in Nr. 36, 37, 48 angeschlossen. Und wie diese theoretische Vorschläge zur Hintanhaltung einer antineutralen Berichterstattung gemacht haben, so habe auch ich mein Scherflein dazu beigetragen, nach meinem Geschmade. Dieweil nun chacum à son goût, so sind die Geschmacksrichtungen eben verschiedene und folglich die jeweiligen Vorschläge nicht gleicher Art. Was nun den übrigen anbelangt, so scheint er mir etwas zu hinten. Denn einen Artikel über ein geschlagenes Wettspiel kann nur jemand verfassen, der in persona demselben beigewohnt hat. Woher soll nun die Redaktion wissen, daß dieses oder jenes Schreiben über den Verlauf eines Spieles Ungenauigkeiten bringt oder einseitige Färbung trägt? Beleidigungen kann sie erkennen und ausmerzen, aber nicht den wirklichen sachlich-sportlichen Vorgang wissen. Erst durch ein Eingefandtes alterius partis wird es ihr auch erst klar, daß es mit dem ersten veröffentlichten Bericht nicht ganz seine Wichtigkeit hat. Bei dem jetzigen Stand der Dinge kann also die Schriftleitung nur an das Ehr- und Wahrheitsgefühl des Schreibenden pöden.

Zum Schlusse Ihrer Darlegungen, die durchblinden lassen, daß sie von einem Verfasser in gereizter, verärgelter Stimmung ausgehen, reden Sie von „häßlichen Angriffen in gegenwärtiger Zeit.“ Ich möchte Sie bitten, mir mitzuteilen, auf welche Sätze in meinem Artikel Sie Ihre grundlose Behauptung stützen. Oder nennen Sie vielleicht gefälschte Zusammenstellungen auf Grund des vorhandenen Materials häßliche Angriffe? Ich glaube, Sie haben sich hier mit dem Ausdruck vergaloppiert und haben sagen wollen: Berechtigter Streit zur Dekoration.

Mit Hochachtung!

Jos. Meier, cand. phil.  
F. W. Seddenheim 1898.

## Richtigstellung des Wettspielberichtes

Germania Bieber I — Aschaffener F. C. 01 Viktoria I  
(Nr. 51 der „Südd. Sportztg.“)

Ich sehe mich veranlaßt, dem Artikelschreiber „M. W.“ folgendes zu erwidern, wobei ich bemerke, daß ich selbst Augenzeuge dieses Spieles war.

Vor allem ist es unbedingt Pflicht, einen Bericht so abzufassen, wie es sich tatsächlich zugezogen hat und nicht mehr oder weniger

hinzuzufügen oder gar wegzulassen. So fand Herr „M. W.“ es nicht der Mühe wert, darauf hinzuweisen, daß Aschaffener Viktoria in der Verteidigung mit einem Ersatzmann antrat und eine Umstellung seiner Stürmerreihe vornehmen mußte. Dies zu bemerken, ist unbedingt erforderlich, noch zumal, wie „M. W.“ mit sichtbar gedrücktem Herzen zum Ausdruck bringt, daß Aschaffenburg seinem „gefürchteten Gegner“ gegenüberstand. Doch beruhigen Sie sich nur, Viktoria Aschaffenburg fürchtet eher alles andere, als die Mannschaft des F. C. Germania Bieber; doch scheint hier das Gegenteil gemeint zu sein, dann kann ich Ihnen nur versichern, daß Aschaffenburg Viktoria Ihnen nichts zu leide tut. Nun zum Spielverlauf selbst.

Nichtig ist, daß Bieber in den ersten 10 Minuten die Führung übernehmen konnte, eben deshalb, weil die linke Seite durch den Aschaffener Ersatzmann leichtes Spiel hatte. Daß aber Viktoria dann fortwährend das Tor Germania's belagerte und zwar derart, daß das Publikum öfters bereits „Tor“ rief, davon ist natürlich nicht die Rede. Nach Halbzeit war wohl Bieber mehr im Angriff, allein auch Aschaffenburg bedrängte öfters das gegnerische Tor und der Torwart Biebers hatte oft schwere Arbeit. Ein kraffes Beispiel der ganzen Einstellung des Spielberichtes ist, wenn „M. W.“ behauptet, Bieber habe seinen 2. Erfolg durch seinen linken Läufer erzielt. Dieses Tor wurde vielmehr auf folgende Art getreten. Bieber war im Angriff, schloß, Viktorias Torwächter konnte noch rechtzeitig abwehren, der Ball gelangt zum Aschaffener rechten Verteidiger, dieser will mit befreiendem Stoße retten und tritt mit voller Wucht ins — eigene Tor. Und Herr „M. W.“ besetzt die Kaltblütigkeit, zu sagen, das Tor wurde von dem linken Läufer Biebers getreten. Tableau! Kommentar überflüssig. Bieber hatte hierdurch wieder die Führung und Aschaffenburg, durch dieses Wech sichtbar aufgeregt, raffte nun alles auf, um wieder gleichzuziehen, seine Verteidigung rückte vollständig auf, wieder war es die rechte Seite Biebers, die durchbrechen kann, Viktorias Tor ist wieder in großer Gefahr, der Stürmerreihe Biebers steht nur ein Verteidiger entgegen, dieser greift an, kann auch mit weitem Stoße retten, kam aber dabei dem Ball mit der Hand zu nahe und den hirtwegen resultierenden Ekzimeter kann Bieber verwandeln.

Jeder Laie mußte es sehen, daß Aschaffenburg trotz der Niederlage die bessere Mannschaft war, wenn auch keinesfalls gesagt werden soll, daß Bieber viel schwächer ist; konnte sich doch Viktoria trotz der geschwächten Mannschaft bis 7 Minuten vor Schluß gleichhalten und selbst das Publikum gab der Meinung Ausdruck, das Spiel ende unentschieden, aber nur durch das öfter zu sehende ausgesprochene Wech der Aschaffener Mannschaft, konnte Bieber siegen. Wenn dann noch „M. W.“ so überglücklich schreibt, „Aschaffenburg mußte auch diesmal wieder als Gau- und Kreismeister als besiegt abziehen“, so kann das nur für Aschaffenburg schmeichelhaft sein.

Ottoger.

## Betrachtungen zu dem Bodenheimer Sportbrief vom 4. 12. 1907.

Unter dieser Epigramme las ich in Nr. 51 der „Süddeutschen Sportzeitung“ auf Seite 780/781 einen Artikel, der mich als Sportmann veranlaßt, zu diesem darin angeführten Punkt ebenfalls ein Wort zu reden. Ich habe die diesjährigen Verbandsspiele genau verfolgt, hauptsächlich habe ich die Wertigkeit der Bodenheimer Vereine genau kennen gelernt. Wenn der den Artikel in Nr. 51 mit „Sportfr.“ unterzeichnete Herr von „in die Zeitung langierten“ Artikel spricht, zwischen deren Zeilen die Absicht der Kellame für einen Verein unzweifelhaft herauszulesen ist, so ist aus dem Artikel in Nr. 51 ebenso unzweifelhaft herauszulesen, daß er von einem Herrn der Bodenheimer Fußball-Vereinigung aussieht und lediglich nur zu dem Zweck in die Zeitung „langiert“ ist, um die Unbesiegbarkeit dieser Mannschaft zu rechtfertigen, respektive darzutun, warum im Vorpiel diese Mannschaft vom F. C. Germania mit 6:1 abgefertigt wurde. Warum schreibt denn dieser Herr „Sportfr.“ nicht, wie so es Vereinigung gelang, im Retourspiel die Germania-Elf mit 1:0 zu schlagen und mit diesem knappen Resultat die Gaumeisterschaft an sich zu bringen? Ich will es hier kurz mitteilen, um alle Zweifel zu beseitigen. Der Sieg Germanias im Vorpiel mit 6:1 über Vereinigung erklärt sich daraus, daß Germania mit ihrer kompletten, vortrefflich zusammengespielten Mannschaft antrat, die der Vereinigung bedeutend über war, obgleich diese Mannschaft auch bis auf den letzten Mann ohne Ersatz antrat. Von diesem Sonntag ab trat ein Wendepunkt ein, der der sieggewohnten Germania-Elf zwei Niederlagen hintereinander brachte: die Einberufung der Rekruten. Germania mußte drei Spieler abgeben, während die Mannschaft der Vereinigung ungeschwächt blieb. Trotz drei Ersatzleuten und Ersatz für den infolge Krankheit dauernd ausgeschiedenen Herrn A. Krämer, erzielte dann im Retourspiel Vereinigung gegen die nicht eingeführte, neu zusammengesetzte Germania nur mit 1:0 Toren den Sieg. Heute steht Germanias Mannschaft

jedenfalls wieder auf ihrer alten Höhe, und wenn sich Vereinigungs-Mannschaft damit messen wollte, so braucht sie sich nicht zu wundern, wenn sie eine ähnliche Niederlage wie im Verbandsspiel quittieren müßte. Soviel steht jedenfalls fest, daß es ein anderes Resultat geben würde, wenn Germania gegen den voraussichtlichen Gaumeister Frankf. Sportverein spielen würde, wie wenn die durch Glückszufall als Gaumeister fungierende Vereinigung den Kampf aufnimmt.

Auf den weiteren Inhalt des Artikels in Nr. 51 näher einzugehen, lohnt sich wohl kaum der Mühe, da der „Sportfr.“ in diesen seinen Ausführungen lediglich in Zahlen redet, indem er dem Herrn „S. S.“ so und so vielmal nachweisen will, daß „1902“ nur mit 8 Mann vor Halbzeit spielte, wodurch Germanias Sieg verdunkelt werde, daß nicht Germania, sondern Britannia mit nur 10 Mann und Ersatz spielte u. u. u. Wenn der Herr Einsender meint, daß es irrelativ sei, wollte man mit dem Resultat Germania contra Hanau 0/3 die Güte Germanias beweisen, so ist dies Resultat lediglich darauf zurückzuführen, daß Hanau seine frühere Höhe nicht mehr einnimmt, während Germania von Tag zu Tag besser wird. Wenn es weiter heißt, daß bezüglich der Fähigkeit der Germaniamannschaft die Berichte in der „Südd. Sportztg.“ (Nr. 48 und 49) genügend Aufschluß geben würden, so möchte ich als ganz Unparteiischer in dieser Zeitungspolemik nur dem Herrn „Sportfr.“ bemerken, daß ich diese beiden Artikel genau so viel wert halte, wie den feintgen in Nr. 51, womit ich sagen will, daß er und die Verfasser dieser beiden Artikel von einseitigen Motiven geleitet wurden. Also immer hübsch unparteiische Artikel schreiben, Herr „Sportfr.“ von der Vereinigung“, auch wenn Sie die Germania Bodenheim zu Ihrem Thema machen, denn — *audiatr et altera pars!*

Erich May, Rödelheim

1. Vorsitzender des Athletik-Sportclub Frankfurt a. M.

### Vereinsnachrichten.

**Fußballclub Offenburg.** Der im Sommer 1907 neu gegründete Fußballclub hielt am 21. v. Mts. seine erste sehr gut besuchte Generalversammlung ab. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: 1. Vorj. Friedr. Schneeggenburger, 2. Vorj. B. Hamburger, Schriftf. Karl Leppert, Kassier Ernst Schäfer, 1. Spielf. E. Kahles, 2. Spielf. Karl Schlatter, Jugend. E. Sutor, als Beisitzer und zugleich Vertreter der Passiven B. Tenschler.

Sämtliche den Verein betreffenden Schriftstücke sind an den Schriftführer Karl Leppert, Offenburg, Hildastr. 66, zu richten.

**F. C. Phönix Ludwigshafen.** In der am 1. Januar im Vereinslokal stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende Herren in die Vorstanderschaft neu bzw. wiedergewählt: 1. Vorj. Heinz Kief, 2. Vorj. Friedr. Drechsler, 1. Schriftf. Ernst Michel, 2. Schriftf. Jaf. Schreiber, Kassier Jos. Luy, 1. Spielf. Jaf. Raip, 2. Spielf. Friedr. Kemmele, 3. Spielf. Otto Hartmann, Jugendwart Theodor Kief und Willy Schuhmann, Revisoren J. Eberli und G. Schwarz, Vergütungskommissär Karl Drechsler.

Sämtliche Schriftstücke bitten wir an unser Vereinslokal, Ludwigstraße 25, zu richten.

### Briefkasten.

**S. S.** Die Zeitungen nach dorten sind seither, mit einer Ausnahme, immer Mittwoch früh vor 12 Uhr expediert worden und müßten also schon um 4 Uhr dorten zu haben sein. Woran der Fehler liegt ist uns unklar.

**F. B. jr. S.** Fußball-Jahrbücher, wie in Nr. 52 offeriert, sind nur an den angeführten Verkaufsstellen erhältlich. Von hier aus wird nur der 1. Jahrgang 1904/05 verandt à 50 Pf.

**Kloppsch.** Dankend erhalten; erscheint in einer der nächsten Nummern.

**J. M. U.** Besten Dank für freundl. Schreiben.

**K. Sch. Ffurt.** Ein Bericht war bereits druckfertig.

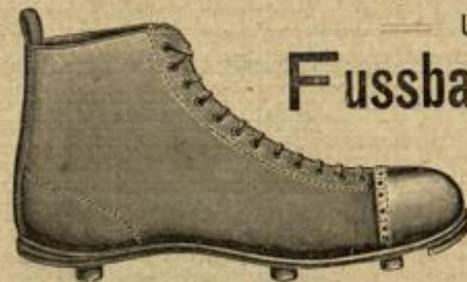
**Theo P'hasen.** Fehlende Nummern werden, soweit vorrätig, gerne nachgeliefert. Witten um Aufgabe der Nummern.

**Dr. G. M.** Abonnementsbetrag bis 1. Juli 1908 dankend erhalten. Herzl. Dank für Ihren wohlwollenden Wunsch und herzl. Dank für Ihre anerkennenden Worte, die ein weiterer Ansporn zum Veschreiten des nicht ungefährlichen Weges sein werden.

### Hotel „Grosser Kurfürst“, Frankfurt a. M.

Grosse Friedbergerstrasse No. 14, an der Zell. — Telefon 5800.  
Inhaber: Karl Kühmayer, Mitglied des Frankfurter F. C. „Britannia“.  
Gut bürgerl. Haus. Zimmer von 1.50 Mk. an. Zentral-Heizung  
Bäder, elektr. Licht. Vollst. feuersicher. Mittagstisch von 60 Pfennig an.  
Den werten Sportvereinen bestens empfohlen.

## Pfälzische Sportschuh- Fabrik : Kapsweyer



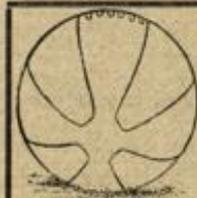
Unsere  
**Fussball-Stiefel**

:: Nr. 1 — 4 ::

entsprechen allen  
Anforderungen,  
.. welche von ..

1. Mannschaften an einen Fussballstiefel gestellt werden.  
Die nächsten Bezugsquellen werden Ihnen auf Verlangen zugewiesen, wo nicht vertreten, nur durch den  
**General-Vertrieb: Albert Heil; Karlsruhe**  
**Erbprinzenstr. 2 — Telephon 1784.**

Kataloge gratis und franko.



**Hermann Beller**

Sporthaus

München : Wilhelmstr. 32  
Telephon 5660

Machen Sie einen Versuch mit meinen  
**„Columbia“-Fussbällen**  
und Sie kaufen keinen andern mehr.

Nur allein durch mich zu beziehen.

Verlangen Sie meinen reich illustrierten Fussball-Katalog, welcher an jeden Interessenten gratis und franko versendet wird.

**Clichés**  
für Illustration und Retikage  
jeder Art  
fertig

**Chemigraphische Kunstanstalt  
R. & J. Wenninger-Mannheim**  
Telephon: 3252    Kappelerstraße 10

Spezialität: Feine Halotypien

Feinste Referenzen: Musterblätter gratis und franko.



Gesetzlich geschützt.

## LEDIETSA „PUNKTUM“ der beste Fussball der Gegenwart

(Gesetzlich geschützt Nr. 70165 u. 298697).

Die schöne runde Form dieses Fussballes, welche nur durch die hierzu verwendeten gleichförmigen Teile erzielt werden kann, erregt bei allen Fussballspielern **grosses Aufsehen.**

### Ledietsa „Punktum“

● wird in Pa. Rindleder ●  
● und Pullleder geliefert. ●

Pa. Rindleder. 1 Ball komplett Mk. 12,50 3 Bälle  
komplett Mk. 36,— Hülle allein Mk. 10,50

Pa. Pullleder. 1 Ball komplett Mk. 13,50 3 Bälle  
komplett Mk. 39,— Hülle allein Mk. 11,50

### Bitte genau zu beachten!

Der Fussball Ledietsa „Punktum“ wird nur an Konsumenten ver-  
abfolgt, ein Händler kann also diese Marke **niemals** verkaufen.

Soeben erschienen: Der neue reichillustrierte Katalog für Wintersport-Artikel.  
Jedem Interessenten steht derselbe gratis und franko zur Verfügung.

**Spezial-Sporthaus A. Steidel, Berlin C. 22, Rosenthalerstrasse 34-35.**

Abzeichen für Vereine  
Banner- u. Fahnnägeln  
v Ehrenkreuze v v  
Firmaschilder, geprägt  
Medaillen historisch. Art  
Medaillen **moderner Art**

»» Sport etc. ««

Medaillen für Taufen,  
Hochzeiten u. Sterbefälle.  
Marken und Münzen  
für Bierkonsum-Kontrolle  
etc. Preismedaillen für  
Ausstellungen, a Orden  
aller Art, v Plaketten,  
Pokale \*\* Humpen  
v Ehrenschilder v v

Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm \* Stuttgart.



## Sporthaus Fritz Werner

Corneliusstr. 4 v MÜNCHEN v Corneliusstr. 4

Fussbälle u. Fussballstiefel, englisches Fabrikat  
Faust-, Schleuder- und Schlagbälle. Diskus  
Rockets, amerikanische Tennisschuhe etc.  
Eigene Reparatur-Werkstätten. Katalog gratis und franko.



## Kofferfabrik Eduard Müller

Hoflieferant

49 Waldstrasse KARLSRUHE Waldstrasse 49  
Spezialgeschäft für Sportartikel: Fussbälle, Fussball-Stiefel,  
Bekleidung etc. \* Jagd-, Touristen-, Wintersport. \* \* \*  
Prompter Versand nach auswärts.

Falls Sie wieder neue

**Fussballstiefel und Fussbälle**  
zu kaufen beabsichtigen, liegt es in Ihrem eigensten  
Interesse, sich zuerst an die Firma

**J. Schneider, Ludwigshafen a. Rh.**

8 Ludwigstrasse 8

zu wenden, welche stets bestrebt sein wird, nur **erst-  
klassige Deutsche und Englische Fabrikate**  
zu führen, bei konkurrenzlos billigen Preisen. : Für alle bei  
mir gekauften Waren übernehme weitgehendste Garantie.



Bei vorkommendem Bedarf  
bitten wir, die hier inse-  
rierenden Firmen zu berück-  
sichtigen und dabei auf die  
„Süddeutsche Sportzeitung“  
Karlsruhe Bezug zu nehmen.

## FRANZ SAUER

Hohestrasse 162 **Cöln a. Rh.** Hohestrasse 162

Spezialhaus für sämtliche Sportartikel

Mein neuer reichillustrierter

### Fussball-Katalog

ist erschienen und steht gratis und franko zu Diensten.



Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettlinger, Pforzheim — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.